



Modell, Text & Fotos:  
Christian Lehmann

# MiGs über der Karibik

Aufgrund familiärer Bindungen – meine Frau stammt aus Kuba – hatte ich mir vorgenommen, einmal ein Luftfahrzeug mit den Markierungen der kubanischen Luftwaffe zu bauen. Die Wahl fiel auf eine MiG-23MF aus dem Programm der Firma R.V. Aircraft, welche verschiedene Versionen der MiG-23/27-Familie im Programm hat. Wie sich herausstellen sollte, ein Bausatz mit Licht und Schatten.

**D**ie MiG-23 wurde Mitte der 1960er-Jahre als Nachfolger der MiG-21 entwickelt. Im Gegensatz zur MiG-21 mit den Deltaflügeln ist die MiG-23 mit Schwenkflügeln ausgestattet, deren Pfeilung in einem Bereich zwischen 16 und 72° verstellt werden kann. Aufgrund der sich dadurch ergebenden guten Langsamflugeigenschaften benötigt sie kürzere Start- und Landestrecken. Die Einführung in den Truppendienst erfolgte 1970. Bei der hier dargestellten MiG-23MF handelt es sich um die Exportversion der MiG-23M. Sie wurden 1984 von der Sowjetunion an Kuba geliefert. Insgesamt hat Kuba 24 Stück dieser Version erhalten. Inwieweit diese noch einsatzfähig sind, ist nicht bekannt.

**Die Zutaten:** Verwendet habe ich den Bausatz von R.V. Aircraft sowie Resinsätze für Cockpit und Fahrwerksschächte und eine geätzte Schubdüse des gleichen Herstellers. Der

Bausatz enthält keinerlei Bewaffnung. Hier bietet R.V. Aircraft separate Sets von Lenkflugkörpern (LFK) aus Resin und Ätzteilen an. Ich habe aus dieser Serie den Bausatz für die R-60 LFK verwendet. Die R-23T LFK stammen von Reskit. Diese sind zwar von R.V. Aircraft ebenso erhältlich und ich wollte sie zunächst auch verwenden, habe dann aber darauf verzichtet, da die Leitwerke mit Nieten überzogen sind, was nicht dem Vorbild entspricht. Zusätzlich habe ich noch ein gedrehtes Pitotrohr von Master verwendet. Die Decals stammen von Aztec Models.

Nach dem Öffnen der Schachtel war ich zunächst von der Darstellung der Oberflächendetails mit den vielen feinen Nietereien beeindruckt, sogar Ätzteile für Antennen, Statikableiter und einige Schutzbleche am Hauptfahrwerk sind enthalten. Doch dass der Teufel im Detail steckt, wird im Laufe dieses Berichtes ersichtlich werden. Aufgrund des modularen Baukastenkonzepts

können unterschiedlichste Ausführungen der MiG-23/27 dargestellt werden. Dazu ist der Bausatz in zwei Hauptbaugruppen aufgeteilt: Eine vordere Cockpitsektion, welche sich in den unterschiedlichen Bausätzen durch die Form der Nase unterscheiden und an die im Fall der MiG-23MF noch der Bugkonus angeklebt werden muss, sowie den hinteren Bereich, an den u.a. die typenspezifische Heckflosse anzubauen ist.

**Das Drama beginnt:** Der Bau beginnt mit dem Cockpit aus dem Zurüstsatz, welches eine viel bessere Detaillierung als das Spritzgusscockpit aufweist. Der Zurüstsatz enthält auch einen Resin-Schleudersitz und eine kleine CD mit Fotos von Cockpits der verschiedenen MiG-23-Varianten und der Schubdüse. Parallel dazu werden die Fahrwerksschächte aus Resin mit zusätzlichen Leitungen aus Bleidraht aufgewertet. Dabei griff ich auf Fotos zurück, die ich als Vorbe-

